

Geschenkte Hitze – verschenkte Hitze

Biomeiler auf dem Kreiszeitungs-Gelände bringt nicht die erwartete Kostenersparnis: Die angeschlossene Heizung ist zu alt

Von Frank Jaurisch

SYKE • Morgens um sieben ist die Welt noch in Ordnung. Etwa 60 Grad Hitze herrschen nach der nächtlichen Ruhe im Inneren des Biomeilers auf dem Gelände der Kreiszeitung. Zwölf Stunden Schlaf werden ihm in jeder Nacht gegönnt – Zeit, auf „Betriebstemperatur“ zu kommen.

Seit gut vier Monaten herrscht mollige Wärme im Inneren des Meilers. Die Temperaturen liegen im erwarteten Bereich, die Kälte der vergangenen Wochen hat für eine sichtbare, aber nicht Besorgnis erregende Abkühlung gesorgt. Doch die Hitze, die der Meiler täglich anbietet, verpufft ungeutzt. Denn das eigentliche Problem des Experiments „Biomeiler“ ist ein anderes: Die Heizung in dem Gebäude, das der Meiler unterstützen sollte, ist schlicht und einfach nicht modern genug.

„Mit einer über 20 Jahre alten Heizungsanlage kann das natürlich nicht richtig funktionieren“, sagt Jörn Sperlich. Der Experte für Heizung, Klima- und Solartechnik hatte im Oktober den Meiler an die Heizungsanlage im benachbarten Gebäude angeschlossen.

Das Dilemma sind die hohen Wassertemperaturen, mit denen die angeschlossene

Heizung betrieben wird. Das System benötigt hier eine Vorlauftemperatur von rund 70 Grad: Das Wasser, das in die Heizungen des Gebäudes hineinfließt, muss also stark erhitzt werden. „Abartig hoch“ sind die nötigen Temperaturen, findet Sperlich. Er weiß: Das kostet viel Energie – also viel Geld.

Beim Sparen kann der Biomeiler hier aber nicht viel ausrichten. Sein Job wäre, beim Erwärmen des zurückfließenden Wassers zu

helfen. Das aber kommt bei diesem Heizungstyp schon auf rund 50 Grad – da kann der Meiler nicht mehr viel ausrichten, dessen eigene Temperatur nicht viel höher liegen. Folge: Die Energie, die er eigentlich liefern könnte, wird meist gar nicht erst abgenommen. Nur gut 1500 Kilowattstunden wurden bislang eingespeist. Eine enttäuschende Bilanz der ersten Monate.

„Schade“, sagt Jörn Sperlich, der vom Konzept des Biomeilers nach wie vor überzeugt ist: „Wenn das Heizungssystem stimmt, funktioniert das auf jeden

Fall.“ Niedertemperaturheizungen – in den Gebäuden der vergangenen 20 Jahre meist Standard – arbeiten mit Vorlauftemperaturen von rund 55 Grad, das Wasser kommt mit etwa 40 Grad zurück. Perfekt für den Biomeiler: Mit seiner Energie wird das Heizungswasser schon vorgewärmt, bevor es erneut im Heizkessel der Gas Brennwert Heizung auf Vorlauftemperatur erwärmt wird.

Von der schwierigen Heizungssituation wurden die Organisatoren beim Anschluss des Meilers überrascht. Ein Jammer, findet auch Heiner Cuhls, dessen Firma „Native Power“ den Biomeiler im Rahmen eines Workshops auf der Baumesse Nord errichtet hatte. Denn der Meiler selbst sei, so Cuhls, „genau das Vorzeigobjekt, das man sich erhofft“. In dem großen Komposthaufen stecke viel mehr, als er bislang zeigen konnte. Darum plant Cuhls nun Plan B: Ein direkt angeschlossener Heizkörper soll die Energie des Meilers unmittelbar abnehmen. Auf diese Weise soll in den kommenden Monaten dokumentiert werden, welche Energiemenge durch den Gärungsprozess im Inneren des Meilers zur Verfügung steht. Für Cuhls gibt es – bei aller Liebe zum Biomeiler – eine klare Reihenfolge, die man in Sachen häusliches Energiesparen beachten sollte. „Als erstes an die Dämmung des Hauses denken – damit spart man am allermeisten.“ An zweiter Stelle käme aus der



Nächtliche Erholungsphase: Per Zeitschaltuhr wird der Meiler täglich für zwölf Stunden abgeschaltet. • Foto: jf

Sicht des Experten die Modernisierung der Heizungsanlage – falls erforderlich. Erst dann folge die Möglichkeit, die biologischen Kräfte des Biomeilers zum Sparen zu nutzen.

Allen Widrigkeiten zum Trotz: Der Syker Haufen lebt – und hat noch Zeit, um zu zeigen, was er leisten kann. Und: Der Biomeiler auf dem Kreiszeitungs-

gelände hat einen Bruder in der Nähe bekommen. Landwirt Rudolf Alfken hat nach Syker Vorbild einen 90-Kubikmeter-Haufen in Beckeln gebaut, der „gewaltig in Gang gekommen ist“. Dort erwärmt der Meiler tagtäglich das Wasser in einem 1000-Liter-Tank. Ein bisschen aufpäppeln musste Alfken seinen schwergewichtigen Schützling in den

letzten Wochen allerdings, nachdem er ihm nach wohlgemeinten Tipps anderer wohl eine zu üppige Dusche verpasst hatte und die Temperatur im Inneren deutlich gesunken war. „Da besteht noch viel Forschungsbedarf“, meint Alfke.

Wer beim Forschen aktiv mitmachen oder mehr zum Thema erfahren möchte, hat bald in der Nähe Gele-

genheit dazu: In Ottersberg (Kreis Verden) entsteht am 2. und 3. März ein neues Exemplar. Ein 100-Kubikmeter-Ungetüm soll dort die Wasserversorgung des Hotels und Restaurants „Zur Moorhexe“ (Wümmingen 12, Ottersberg) übernehmen. Die Firma „Native Power“ bietet dazu an beiden Tagen ein Seminar und einen Workshop an.



Unser Urlaubs-Service für Sie!

INKL. GEWINNCHANCE!

Einfach eine Freude bereiten
Spenden Sie Ihre Zeitung

Spenden Sie Ihre Tageszeitung für die Dauer Ihres Urlaubs (mindestens jedoch für 6 Tage) gemeinnützigen Einrichtungen wie Krankenhäusern oder Altenheimen.

EXTRA-BONUS: Zu Ihrer Gewinnchance erhalten Sie einen 5-Euro-Ticket-Gutschein!

Lesefreude am Urlaubsort
Ihre Zeitung reist mit

Dieser Service ist innerhalb von Deutschland kostenlos, eine Nachsendung ins Ausland (außer Luftpost) kostet 0,80 Euro pro Tag.

Innerhalb Deutschlands erhalten Sie Ihre Tageszeitung in der Regel schon am Folgetag.

Coupon einsenden an Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, 28857 Syke, Am Ristedter Weg 17 oder per Fax an (0 42 42) 58-4 03 oder per E-Mail an vertrieb@kreiszeitung.de.
Einsendeschluss: 31. Dezember 2012.

- So erreichen Sie uns:**
- | | | | |
|---|---|--|---|
| 28857 Syke, Am Ristedter Weg 17
Telefon (0 42 42) 58-400
Telefax (0 42 42) 58-483 | 27318 Hoya, Lange Str. 23
Telefon (0 42 51) 93 51 26
Telefax (0 42 51) 93 51 29 | 28832 Archen, Oberstr. 58
Telefon (0 42 82) 53 51 30
Telefax (0 42 82) 53 51 29 | 27759 Wobbenhausen, Bahnhofsstr. 13
Telefon (0 44 30) 9 89 11 21
Telefax (0 44 30) 9 89 11 29 |
| 28857 Syke, Hauptstraße 6
Telefon (0 42 42) 93 42 55-2 40
Telefax (0 42 42) 93 42 55-2 49 | 27283 Vorden, Große Str. 1
Telefon (0 42 31) 80 11 30
Telefax (0 42 31) 80 11 56 | 27332 Sulzbach, Lindenstr. 9
Telefon (0 42 71) 93 21 20
Telefax (0 42 71) 93 21 29 | 27356 Rutenburg, Große Str. 37
Telefon (0 42 61) 7 21 80
Telefax (0 42 61) 7 22 00 |
| 28816 Stuhr, Apsteinstraße 1
Telefon (0 42 1) 8 98 98 20
Telefax (0 42 1) 8 98 98 29 | 49256 Diepholz, Bahnhofstr. 9
Telefon (0 54 41) 90 81 60
Telefax (0 54 41) 90 81 50 | 32251 Walsdorf, Am Dreieck 2
Telefon (0 57 73) 91 15 0
Telefax (0 57 73) 91 15 29 | |

Antwortkarte Urlaubs-Service

Heimatanschrift:
Name, Vorname _____
Straße/Hausnummer _____ PLZ/Dt _____
Telefonnummer _____

Dauer der Abwesenheit:
Den angekreuzten Service nutze ich in der Zeit _____
von _____
bis einschließlich _____

Lieferanschrift während der Dauer der Abwesenheit:
Name, Vorname _____
Hotel/Person _____
Straße/Hausnummer _____
PLZ/Dt _____ Land _____

Ich entscheide mich für folgendes Angebot:

Ich spende meine Tageszeitung für mindestens 6 Tage einer sozialen Einrichtung und nehme automatisch an der Verlosung teil.

Ich lasse Sie mir zusätzlich zur Urlaubsnachsendung während meines Urlaubs noch eine Extra-Tageszeitung gegen Berechnung der anfalligen Abonnementkosten nach Hause.

Bitte unterbreiten Sie die Lieferung meiner Tageszeitung für den angegebenen Zeitraum

Datum/Unterschrift _____

Änderungen vorbehalten. Der Rechtsvorgang ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt.

